



An die katholischen Pfarrgemeinden
Hilpoltstein, Jahrsdorf und Zell

Pfarrbrief

Weihnachten 2017

Weihnachten - Geschenk des Friedens



Foto: Pfarrbriefservice

Inhalt: Termine 2018
Termine Weihnachten
Was ist da bloß drin?
Pastorale Räume

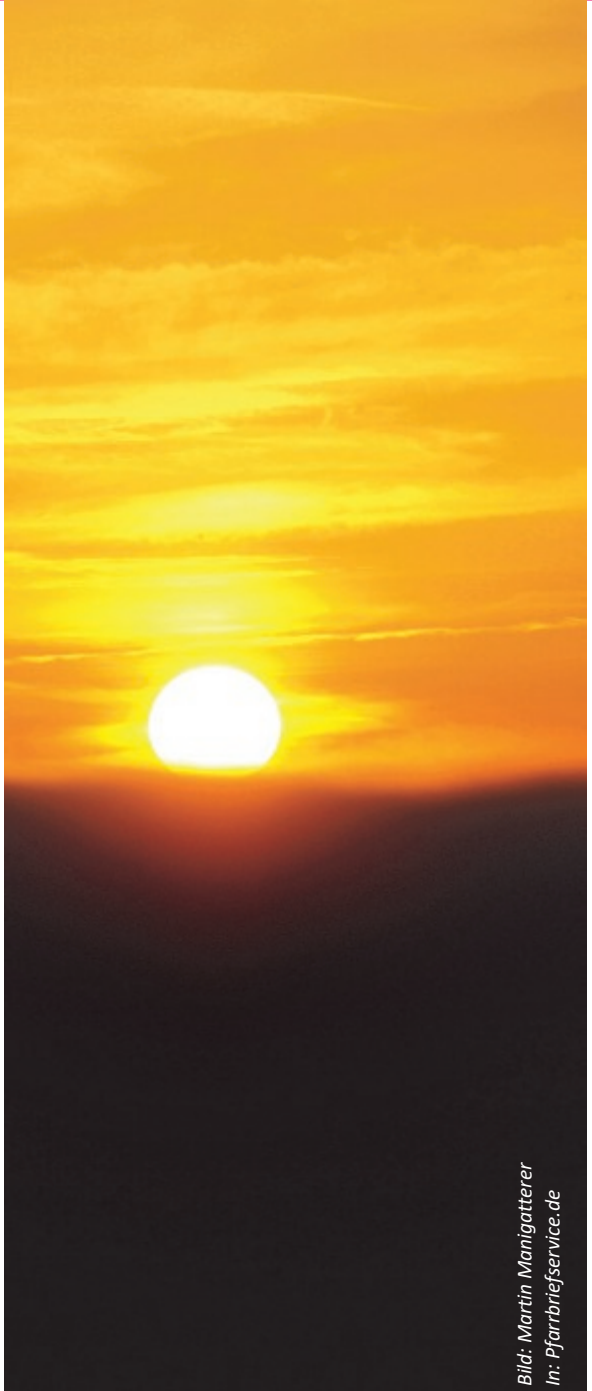
**Durch die
barmherzige Liebe
unseres Gottes**

**wird uns besuchen das
aufstrahlende Licht
aus der Höhe,**

**um allen zu leuchten,
die in Finsternis sitzen
und im Schatten
des Todes,**

**und unsre
Schritte zu lenken
auf den Weg
des Friedens.**

Benedictus Lk 1,78-79



Liebe Pfarrangehörige der Pfarreien Hilpoltstein - Jahrsdorf - Zell!

Zu besonderen Anlässen beschenken sich die Menschen und wollen dadurch ihre gegenseitige Verbundenheit, Liebe und Dank zum Ausdruck bringen. Die Geschenke sagen: Du bist mir sehr wertvoll! Schön, dass es dich gibt! Ich danke dir! Wir gehören zusammen!

Das „Fest des Schenkens und Beschenktwerdens“ ist Weihnachten. Es ragt aus allen Festen des Jahres heraus.

Das große Geschenk, das uns an Weihnachten zuteil wird, ist der **„menschgewordene Sohn Gottes“**. Gott beschenkt uns, so können wir uns gegenseitig beschenken. Wer dies aus den Augen und dem Herzen verliert, kann im christlichen Sinne eigentlich nicht Weihnachten feiern.

Weihnachten ist das „Geschenk des Friedens“. Der Friedensfürst lässt sich auf unsere so friedlose Welt ein. Frieden ist ein kostbares Gut, das wir oft in „zerbrechlichen Gefäßen“ durch unser Leben tragen.

Liebe Gemeinde!

Es gibt Geschenke, die nichts kosten, aber unheimlich wertvoll sind: ein gutes Wort sagen, Fehler eingestehen, Kranken Mut machen, Einsamen zuhören, verzeihen - versöhnen - vergessen, die Leistung eines anderen loben, zufrieden sein, Traurige trösten ...

Wer mit dem Herzen gibt, schenkt viel.

Ich lade Sie ein, DEM etwas zurückzugeben, der uns Menschen so reich beschenkt hat, indem wir zur Krippe kommen und dem Sohne Gottes danken.

Feiern wir Weihnachten als „beschenkte Menschen“. Nehmen wir teil an den Gottesdiensten.

So wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Neue Jahr 2018.

Ihr Franz-Josef Gerner, Stadtpfarrer



Die Zeit bringt Änderungen

Wenn Sie, liebe Pfarrangehörige, die Gottesdienstordnung in der Weihnachtsfestzeit genau betrachten, werden Sie Änderungen zum vergangenen Jahr feststellen.

Der **24.12.** und der **31.12.** fallen heuer auf einen Sonntag (24.12.: 4. Advent und Hl. Abend; 31.12. Fest der Hl. Familie und Silvester). Somit ist eine Reduzierung der hl. Messen erforderlich. Die Krippenfeiern für Kinder am Hl. Abend-Nachmittag werden in allen drei Pfarreien (Hilpolstein – Jahrsdorf – Zell) als Wortgottesdienste festlich gestaltet. Die Mette in Mörlach (18:30 Uhr) entfällt ab heuer!

Der Höhepunkt des Hl. Abends ist die

nächtliche Christmette als Eucharistiefeier in den Pfarrkirchen.

Wer am späten Abend nicht mehr zur Kirche kommen kann, möge am 25.12., dem „**Hochfest der Geburt des Herrn**“ die hl. Messe mitfeiern.

Am Sonntag, 31.12. begehen wir am Vormittag das „Fest der Hl. Familie“. Am Nachmittag danken wir Gott in einer feierlichen **Jahresschlussandacht** (Wortgottesdienst) für das vergangene Jahr.

Zu den Gottesdiensten in der lade ich Sie alle herzlich ein. Nehmen wir uns Zeit zum „Kind in der Krippe“ zu kommen.

Ihr Franz-Josef Gerner, Stadtpfarrer



Die Liebe neu erleben

diese Chance bietet ein Wochenend-Seminar für Ehepaare jeden Alters, sowie für Paare in fester Beziehung.

Angesprochen sind Paare, die Sehnsucht haben nach einer lebendigen und froh machenden Beziehung, in der vor allem das Gespräch wieder einen guten Platz findet.

Der Kurs wird von einem erfahrenen Team geleitet. Es gibt **keine** Gruppengespräche und Diskussionen.

Veranstalter ist die ME-Gemeinschaft, eine Gemeinschaft der katholischen Kirche mit dem Ziel, die Beziehung zu beleben und zu vertiefen.

In Franken finden folgende Wochenenden statt:

06. - 08. April 2018 in 97359 Münsterschwarzach / Würzburg

29. Juni. - 01. Juli 2018 in 92334 Berching / Kloster Plankstetten

und als Familienwoche **11.-18.08.2018** in Schramberg-Sulgen im Schwarzwald
Anmeldung und weitere Termine im Internet www.me-deutschland.de



Unsere Gottesdienste

Pfarrgemeinde Hilpoltstein

zu Weihnachten

Mittwoch,	13.12.	19:00 Uhr	Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf die hl. Beichte, anschl. Beichtgelegenheit (mehrere Geistliche)
Donnerstag,	14.12.	15:30 Uhr	Schülerbeichte
Dienstag,	19.12.	18:30 - 19:30 Uhr	Beichtgelegenheit
Sonntag,	24.12.	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst (4. Adventssonntag)
Hl. Abend		15:00 Uhr	Kleinkindermette (Wortgottesdienst) mit Kindersegnung (gestaltet v. St. Jakob Kindergarten)
		16:30 Uhr	Wortgottesdienst mit Krippenfeier und Kindersegnung
		22:30 Uhr	Christmette (mit Kirchenchor)
Montag,	25.12.	08:00 u. 10:30 Uhr	Hilpoltstein (10:30 Uhr mit Kirchenchor)
Hochfest der Geburt d. Herrn		09:30 Uhr	Mörlach
Dienstag,	26.12.	08:00 u. 10:30 Uhr	Hilpoltstein
Fest d. Hl. Stephanus		10:30 Uhr	Heuberg
		09:00 Uhr	Hofstetten
Sonntag,	31.12.	08:00 u. 10:30 Uhr	Hilpoltstein
		17:00 Uhr	Feierliche Jahresschlussandacht
		23:15 Uhr	Eucharistische Anbetung
Montag,	01.01.18	10:30 Uhr	Hilpoltstein
Hochfest der Gottesmutter Maria, (Neujahr)		18:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in der evang. Christuskirche, Hilpoltstein
Samstag,	06.01.18	08:00 Uhr	Hilpoltstein
Hochfest der Erscheinung des Herrn		10:30 Uhr	Hilpoltstein mit Sternsängern und Dreikönigsweihe
Sonntag,	07.01.18	08:00 Uhr	Hilpoltstein
Fest der Taufe des Herrn		10:30 Uhr	Hilpoltstein (mit Vorstellung der EK-Kinder)
Sonntag,	14.01.18	17:00 Uhr	Segnungsandacht für werdende Mütter (Eltern)

Bitte vergleichen Sie die Gottesdienstzeiten mit dem aktuellen Kirchenanzeiger!



Unsere Gottesdienste zu Weihnachten

Pfarrgemeinde Jahrsdorf



Freitag,	15.12.	16:00 – 16:30 Uhr	Schülerbeichte
Sonntag,	17.12.	14:00 – 14:30 Uhr	Beichtgelegenheit
Sonntag,	24.12.	09:00 Uhr	Jahrsdorf (4. Adventssonntag)
Hl. Abend		16:00 Uhr	Mindorf - Kinderkrippenfeier (Wortgottesdienst)
		22:00 Uhr	Jahrsdorf - Christmette
Montag,	25.12.	09:00 Uhr	Jahrsdorf - Feierliches Weihnacht samt
Hochfest der Geburt d. Herrn		14:00 Uhr	Jahrsdorf - Feierliche Weihnachts- andacht
Dienstag,	26.12.	09:00 Uhr	Mindorf - Hl. Stephanus
Fest d. Hl. Stephanus		14:00 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium Mindorf - Festandacht
Sonntag,	31.12.	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Kindersegnung
		15:00 Uhr	Feierliche Jahresschlussandacht
Montag,	01.01.18	09:00 Uhr	Jahrsdorf - Hl. Amt
Hochfest der Gottesmutter Maria, (Neujahr)		13:30 Uhr	Andacht mit Dreikönigsweihe
Samstag,	06.01.18	09:00 Uhr	Mindorf mit Dreikönigsweihe und Aussendung der Sternsinger
Hochfest der Erscheinung des Herrn			
Sonntag,	07.01.18	09:00 Uhr	Jahrsdorf - Hl. Amt
Fest der Taufe des Herrn		13:30 Uhr	Rosenkranz
Sonntag,	14.01.18	17:00 Uhr	Hilpoltstein - Segnungsandacht für werdende Mütter (Eltern)

Bitte vergleichen Sie die Gottesdienstzeiten mit dem aktuellen Kirchenanzeiger!



Unsere Gottesdienste

zu Weihnachten

Pfarrgemeinde Zell

Mittwoch, 13.12.	19:30 - 20:00 Uhr	Beichtgelegenheit (im Anschluss an d. Hl. Messe)
Freitag, 15.12.	16:00 Uhr	Schülerbeichte
Sonntag, 24.12. Hl. Abend	09:30 Uhr 16:00 Uhr 22:00 Uhr	Zell - Hl. Amt (4. Adventssonntag) Eysölden - Wortgottesdienst zum Hl. Abend Zell - Christmette
Montag, 25.12. Hochfest der Geburt d. Herrn	09:30 Uhr	Zell - Feierliches Weihnachtsamt
Dienstag, 26.12. Fest d. Hl. Stephanus	09:30 Uhr	Zell Heiliges Amt
Sonntag, 31.12.	09:30 Uhr 17:00 Uhr	Zell - Heiliges Amt Feierliche Jahresschlussandacht
Montag, 01.01.18 Hochfest der Gottesmutter Maria, (Neujahr)	09:30 Uhr	Zell - Heiliges Amt
Samstag, 06.01.18 Hochfest der Erscheinung des Herrn	09:30 Uhr	Zell - mit Dreikönigsweihe und Aussendung der Sternsinger der gesamten Pfarrei
Sonntag, 07.01.18 Fest der Taufe des Herrn	09:30 Uhr	Zell - Heiliges Amt
Sonntag, 14.01.18	17:00 Uhr	Hilpoltstein - Segnungsandacht für werdende Mütter (Eltern)

Bitte vergleichen Sie die Gottesdienstzeiten mit dem aktuellen Kirchenanzeiger!



Sternsinger Termine 2018



Zell und Eysölden:	Samstag	06.01.2018 ab 10:30 Uhr
Jahrsdorf:	Montag	01.01.2018 ab 13:00 Uhr
Mindorf:	Samstag	06.01.2018 ab 10:00 Uhr
Eibach/Grauwinkl/Patersholz:	Dienstag	02.01.2018 ab 13:00 Uhr
Mörlach/Bischofsholz/Minettenheim	Sonntag	07.01.2018 ab 13:00 Uhr
Hilpoltstein:	Donnerstag	04.01.2018 10:00 – 18:00 Uhr
	Freitag	05.01.2018 10:00 – 18:00 Uhr
	Samstag	06.01.2018 ab 13:00 Uhr
Marquardsholz:	Donnerstag	04.01.2018 ab 10:00 Uhr
Solar:	Freitag	05.01.2018 ab 10:00 Uhr
Heuberg	Samstag	06.01.2018 ab 13:00 Uhr
Altenhofen:	Samstag	06.01.2018 oder
	Sonntag	07.01.2018
Hofstetten:	Donnerstag	04.01.2018 ab 10:00 Uhr
	Freitag	05.01.2018 ab 10:00 Uhr

Du bist unsere Mitte

Segnung der Ehejubilare

„In deinem Namen wollen wir den Weg gemeinsam gehen mit dir - du bist unsere Mitte.“

Unter dieses Motto stellten H. H. Pfarrer Gerner und H.H. Pfarrer Seger den Segnungsgottesdienst für die Ehejubilare aus Hilpoltstein, Jahrsdorf, Zell, Meckenhausen und Weinsfeld.

In großer Zahl waren die Eheleute erschienen, die vor 25, 40, 50 und mehr Jahren den Bund der Ehe geschlossen haben.

Maßgebend für die Einladung ist dabei der Termin der standesamtlichen Trauung, weil nur auf diesen Termin zuverlässig zugegriffen werden kann. Sollte jemand jedoch lieber den Jahrestag der kirchlichen Hochzeit - so-

weit standesamtliche und kirchliche Trauung in verschiedenen Jahren stattgefunden haben - feiern wollen, kann dies gerne dem Pfarrbüro mitteilt werden.

Vielen Paaren war die Segenshandlung wichtig und so bildete sich eine lange Schlange im Kirchenschiff.

In Dankbarkeit zurück zu schauen auf die gemeinsam verbrachten Jahre sowie für die noch kommende Zeit den Beistand Gottes zu erbitten, war vielen Jubilaren ein Anliegen.

Ein Großteil folgte dann noch der Einladung ins Hofmeierhaus, um bei Sekt, Häppchen und guten Gesprächen den Abend ausklingen zu lassen.

Barbara Grünauer



Foto Privat

Wenn in Hilpoltstein der Teufel stöhnt...(1568)



Wir schreiben das Jahr nach Christi Geburt 1568. Wie immer haben sich nach dem Sonntagsgottesdienst die Hilpoltsteiner auf dem Kirchhof versammelt, um über „Gott und die Welt“ zu reden. In einer Gruppe von Frauen, die unmittelbar an der Kirchentüre steht, scheint sich heute ein besonders interessantes Gespräch zu entwickeln, so dass viele Umstehenden neugierig näher treten. Die Frau des Ratscherrn Grimm widerspricht gerade der Barbiersfrau Windt ganz heftig: „Ach, geh zu! Das kann ich einfach nicht glauben!“ Doch die Angesprochene wehrt sich entschieden: „Ich sag's euch! Er ist da. Auf meine Ohren kann ich mich verlassen!“ Und ängstlich flüsternd fährt sie fort: „Der Leibhaftige geht in unserer Kirchen um, der Gottseibeius. Heut hab ich ihn wieder ganz deutlich gehört. Gewinselt hat er, und dann geächzt und gezischt! Grad, als der Pfarrer mit seiner Predigt anfangen wollt.“ Jetzt nicken einige Frauen zustimmend: „Ja, geheult hat er, ganz deutlich, der bocksbeinige Seelendieb, der bocksbeinige. Der hat's auf uns abgesehn“, pflichtet ihr die Gattin des Fürstenhofwirts bei. „Was ihr hört, das sind doch alberne Geschichten! Das war der Wind, der hat durch die Löcher im Turmdach geblasen!“ will die Grimmin

beruhigen. „Nein, mein Mann hat in der letzten Woche wieder alle Taschen, die der Sturm heruntergeworfen hat, eingestoßen. (So sagte man früher zum Dachdecken.) Das kann nicht sein, außerdem - hast du heute was von einem Wind gehört?“ tut die Kerlingin diese Vermutung ganz entschieden ab.

In diesem Moment geht die Kirchentür auf und heraus kommt der Mesner. Er hat einen hochroten Kopf und mit dem Ärmel wischt er sich die Schweißtropfen von der Stirn ab. Noch ehe er etwas sagen kann, will die Grimm-Frau von ihm wissen: „Hast du auch die seltsamen Geräusche gehört? Ein paar von uns erzählen, dass auf dem Dachboden der Teufel umgeht!“ Ein breites Grinsen breitet sich da über das ganze Mesnergesicht aus, als er sagt: „Ja, dem Teufel bin ich schon begegnet. Wahrscheinlich hat er solchen Hunger gehabt, dass er die Blasbälge unserer Orgel mehrfach abgebissen hat! Warum meint ihr wohl, dass ich mich beim Orgeltreten so plagen muss?“

Die meiste Luft geht nämlich gar nicht in die Pfeifen. Und immer, wenn ich mal kurz eine Pause machen will, winseln und ächzen die Blasbälge, dass man weinen könnt!“.....

Ich weiß jetzt nicht, ob sich die Geschichte 1568 wirklich so abgespielt hat. Doch so ganz abwegig ist sie nicht. Damals war nämlich eine umfangreiche Sanierung der Blasbalganlage notwendig geworden.

Drehen wir das Rad der Geschichte etwa 450 Jahre weiter. Bis vor einigen Monaten hatten auch wir wieder die

Möglichkeit, den „Teufel“ jammern und weinen zu hören.

Jetzt aber hat der Teufel „ausgestöhnt“.

Wir haben eine neue Orgel, die am 26.11.2017 im Rahmen eines Festaktes feierlich eingeweiht wurde und nun zur Ehre Gottes erklingt.

Manfred Seitz



Foto Privat

All den vielen Menschen, die durch Spenden, aber auch durch physisches Anpacken geholfen haben, dass das neue Instrument den Gottesdiensten einen würdigen Rahmen verleihen kann, sei an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt`s Gott“ gesagt.

LOBPREIS und ANBETUNG



Foto: Pfarrbriefservice

Lobpreismusik hat sich im Verlauf von sechzig Jahren zu einem eigenen Musikstil entwickelt. Mit einfachen, verständlichen und einprägsamen Liedern erweisen wir Gott die Ehre, rühmen seine Taten und erleben Freude und Dankbarkeit. Diese Lieder begeistern auch immer wieder jüngere Menschen.

Die Bibel ruft uns vielfach zum Lobpreis auf: „*Deine Heiligen und alle deine Geschöpfe sollen dich preisen. Alle deine Engel und alle deine Auserwählten sollen dich preisen in alle Ewigkeit.*“ (Tobit 8,15). Viele Psalmen weisen uns auf den Lobpreis hin (z.B. Psalm 8; 98; 103; 104; 135; 149; 150). Psalm 34 lädt uns sogar ein, **allezeit** den Herrn zu preisen und immer ein Lob auf den Lippen zu tragen. Die großen Gebete im Neuen Testament beginnen mit einem Lob auf Gott: Das Magnifikat (LK 1,46-55), das Benedic-

tus (Lk 1,67-79), das Vaterunser (Mt 6,9-13 und Lk 11,2-4).

In der Anbetung mit z. T. persönlichen Gedanken und Fürbitten wollen wir Gott auf besondere Weise in seiner Realität näher kommen. Wir können feststellen, dass es immer einen Grund gibt, Gott zu preisen. Selbst, wenn es uns gerade nicht so gut geht. Gott zu danken und zu loben ist ein Schritt von der Dunkelheit ins Licht. Wenn wir aufschauen und den Blick auf Gott richten, werden wir herausgeführt aus unserer Not hin zur Allmacht und Güte Gottes. Denn die Anbetung unseres Schöpfers ist das Wesentliche unserer Berufung als Mensch. Das Wort aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus gilt auch uns: „*Wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt.*“ (Eph 1,12).

Neugierig geworden? Wir kommen monatlich zu Lobpreis und Anbetung in der Stadtpfarrkirche zusammen, meist am letzten Freitag im Monat – in den Wintermonaten um 16.30 Uhr nach dem Rosenkranz (siehe Kirchenanzeiger). Jede/r hat die Möglichkeit, entweder ganz entspannt einfach die Lieder und die Atmosphäre auf sich wirken zu lassen, oder sich aktiv mit einzubringen. Es wäre schön, wenn Sie sich darauf einlassen.

Rainer Wernicke

Ute Endres

Pilgerfahrt nach Polen vom 01.10. - 07.10.2017

Nach Südpolen unternahm eine Pilgergruppe aus der kath. Pfarrei Hilpoltstein gemeinsam mit einer Gruppe aus Stammham eine Pilgerfahrt. Die geistliche Leitung hatte Kaplan Janusz Maćkiewicz.

Nach dem Sonntagsgottesdienst ging die Reise los. Durch herrliche Landschaften kamen wir am Abend in unserem Hotel an. Den nächsten Tag verbrachten wir in Tschenstochau bei dem berühmten Gnadenbild der „Schwarzen Madonna.“ Jedes Jahr besuchen Millionen Gläubige den Ort. Breslau und Krakau mit ihren zahlreichen Architekturdenkmälern und unzähligen Kirchen waren sehr beeindruckend.

Ebenso das neugebaute Sanktuarium, welches Papst Johannes Paul II geweiht ist, das Kloster der Schwester Faustina, sowie das älteste Salzbauwerk Europas in Wieliczka. Der letzte Tag führte uns zum hl. Berg der Oberschlesier, St. Annaberg. Die barocke Wallfahrtskirche, die Figur der hl. Anna Selbdritt, sowie die 30 Kapellen werden uns unvergesslich in Erinnerung bleiben.

Es war eine schöne, gut organisierte Reise mit vielen Eindrücken, reichlich feinem Essen, guter Unterhaltung und fröhlichem Beieinandersein.

Maria Nüßlein,
Gerlinde Harrer,
Maria Müller



Foto Privat



Lieder für Freiheit und Gerechtigkeit...

...boten Barbara Ammon und Günther Harms in der Hilpoltsteiner Residenz am letzten Oktoberwochenende in der Residenz Hilpoltstein dar. Der Ansturm der Zuhörer war so groß, dass man noch zusätzliche Stühle aufstellen musste. Songs von Donovan, Peter Paul and Mary, Leonard Cohen und anderen wurden mit entsprechenden Hintergrund-Informationen mit Gitarrenbegleitung interpretiert. Zu diesem Benefiz-Konzert eingeladen hat der Verein Senfkorn e.V., um für die Arbeit der Comboni-Missionare im Südsudan, in der Nähe von Juba, finanzielle Unterstützung zu sammeln. Gebaut hat die katholische Kirche dort ein Friedenszentrum, in dem u.a. auch Kinder unterrichtet werden. Damit sie in einem Land, wo auch Kinder an Waffen von den einzelnen Konfliktparteien gezwungen werden, mit Schulbildung die Chance auf ein gewaltfrei-

es und friedvolles Leben bekommen. Bruder Hans Eigner, der in Laibstadt aufgewachsen ist, hat am Bau des Zentrums mitgewirkt und in einer Veranstaltung in Hilpoltstein erzählt, dass die Bauten inzwischen finanziert sind. Deshalb hat der Vorstand des Vereins Senfkorn beschlossen, Zuschüsse für die Verpflegung der Schüler, deren Familien nicht genügend Geld aufbringen können, zu sammeln und weiterzuleiten.

Lieselotte Janetzky



Ökumenischer Neujahrs-Gottesdienst

1.1.2018; 18.00 Uhr
in der evangelischen
Christuskirche



Jubelkommunion der Pfarreiengemeinschaft Hilpoltstein – Jahrsdorf – Zell am Sonntag, 15. April 2018 in der Stadtpfarrkirche Hilpoltstein

Alle Jubelkommunikanten, die vor **25 (1993), 50 (1968) und 75 (1943) Jahren Erstkommunion** feierten, werden herzlich zu einem feierlichen Gottesdienst am **Sonntag, 15. April 2018 um 10:30 Uhr** in die Stadtpfarrkirche eingeladen.

Dieser Tag soll an den Beginn einer engeren Beziehung zu Jesus Christus im Empfang der ersten heiligen Kommunion erinnern und kann als Dank für seine treue Wegbegleitung in unserem Leben verstanden werden.

Leider ist es der Pfarrei nicht möglich, die Jubilare persönlich einzuladen. Viele sind weggezogen oder haben durch Heirat einen anderen Namen angenommen, so dass keine aktuellen Adressdaten vorliegen.

Deshalb bitten wir, **Personen des jeweiligen Erstkommunionjahrgangs, die Einladung selber zu organisieren.**

Info: Frau Gerlinde Harrer, Tel. 09179/63 98 und Klaus Maget, Tel. 09174/99 98 53 übernehmen die Organisation der „**50jährigen Jubelkommunikanten**“

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte das Pfarramt, Tel. 09174/1434.

Bitte vormerken Neujahrsempfang im Hofmeierhaus Samstag, 13.01.2018 um 15.00 Uhr Anschließend Vorabendmesse

(Im Gottesdienst wird den scheidenden PGR-Mitgliedern gedankt)

Was ist da bloß drin?



Ähnliches hat sich wohl jeder schon gefragt, wenn er oder sie ein Geschenk erhalten hat. Egal, ob es sich um etwas Materielles oder aber um etwas Immaterielles handelt, in den meisten Fällen birgt ein Geschenk ein gewisses Überraschungsmoment. Über die meisten Geschenke kann man sich freuen, manche treffen aber auch nicht ganz den Geschmack des Beschenkten und manchmal bringt ein Geschenk auch Verantwortung mit sich.

Einige Personen aus unserer Pfarrgemeinde geben Auskunft darüber, an welche Gabe sie sich besonders erinnern, welches Geschenk für sie am schönsten oder wertvollsten war oder ist.



Franz-Josef Gerner, Stadtpfarrer

Als Kinder waren mein Bruder und ich dafür zuständig, in der Weihnachtszeit die Krippe aufzubauen und mussten da-

für die Figuren vom Dachboden holen. Die erste Schachtel, in der wir die Krippenteile vermuteten, enthielt eine Lokomotive und Waggonen. Erschrocken packten wir den Karton wieder weg, in der Annahme, dieser müsse

jemand anderem gehören. Beim Weitersuchen stießen wir dann auf ein Packet mit Schienen und Weichen und auch dieses stellten wir unverzüglich zurück. Der Gedanke, die Eisenbahn könnte für uns sein, war so abwegig, dass die Überraschung an Heiligabend riesengroß war, als das über Verwandte aus Nürnberg besorgte Spielzeug für uns unter dem Christbaum lag.



Janusz Maćkiewicz, Kaplan

Mein größtes Geschenk habe ich am 13. August 1978 erhalten, dem Tag meiner Taufe – ich wurde Christ, ich

wurde katholisch. Ein weiteres Geschenk war der Brief aus Eichstätt, in dem mir die Aufnahme ins Priesterseminar bestätigt wurde – in dem Moment ein Geschenk, von dem ich noch nicht genau wusste, was es mir bringen würde. Und dann gibt es noch die besonders überraschenden Geschenke, die mir manchmal zufallen. Es kann passieren, dass ich aus Zeitmangel oder auch Lustlosigkeit eine Predigt aus altem Material zusammenschustere“, damit gar nicht zufrieden bin, sogar ein etwas schlechtes Gewissen habe und dann dankt mir jemand am Ausgang der Kirche, weil gerade diese Predigt an diesem Tag für denjenigen besonders passend

und berührend war. Für mich ist es auch ein ganz wertvolles Geschenk, dass für viele Menschen mein Hiersein wichtig ist und sie mich das spüren lassen.

Reinhard Lachner, Mesner



Wir waren sechs Kinder zu Hause und da gab es keine großen Geschenke. Wenn ich so zurückdenke, sind für mich die selbstgestrickten Socken meiner Mutter am wertvollsten. Besonders jetzt, nachdem sie nicht mehr lebt, sehe ich sie jedes Mal, wenn ich die Strümpfe anziehe, mit ihrem Strickzeug vor mir. Deshalb werden sie auch besonders geschont, damit sie noch lange halten.

Maria Seitz, Pfarrgemeinderatsvorsitzende



Ein besonderes Geschenk, an das ich mich erinnere, waren die Karten zur Generalprobe für „Fasnacht in Franken“ zu meinem 60. Geburtstag. Der Abend hat mir viel Freude ge-

macht. Aber als größtes und wunderbarstes Geschenk würde ich die Geburt meiner Kinder und nun auch meiner Enkelkinder bezeichnen. Man kann nur staunen über das Wunder eines kleinen und doch so perfekten Menschen. Auch erfüllt mich mit Dankbarkeit, dass aus all meinen Kindern etwas geworden ist und sie sich im Leben gut zurechtfinden. Das ist ein wunderbares Geschenk.

Erich Bergauer, Kirchenpfleger



Ich bin ein rechter „Geschenkemuffel“ und bin gar nicht böse, wenn ich keine materiellen Geschenke bekomme, die oft die Verpflichtung beinhalten, ein ebenso teures und großes Geschenk zurück zu geben. Ich kann mich nur meiner Vorrednerin anschließen – jedes meiner Kinder nach der Geburt im Arm zu halten, war das allergrößte Geschenk.

Die Gespräche führte Barbara Grünauer



Lösung Sternentzwei



Die Botschaft von Lourdes

I. Die Erscheinungen

II. Helfer in Lourdes über die Deutsche Hospitalität

Am 17. Februar 2018 um 19.00 Uhr im Hofmeierhaus

Referentin: Monika Bergauer

Veranstalter: Pfarrgemeinderat

Pastoralräume, Kirchortsräte und andere Neuerungen

In allen 74 Pastoralräumen unserer Diözese fanden die Abstimmungen über die sogenannten Kooperationsmodelle der zusammengeschlossenen Pfarrgemeinden statt.

Auf Grund der am 25. Februar 2018 anstehenden Pfarrgemeindewahlen wurde es für die bestehenden Pfarrverbände notwendig, sich zwischen zwei vom Bistum vorgegebenen Varianten zu entscheiden.

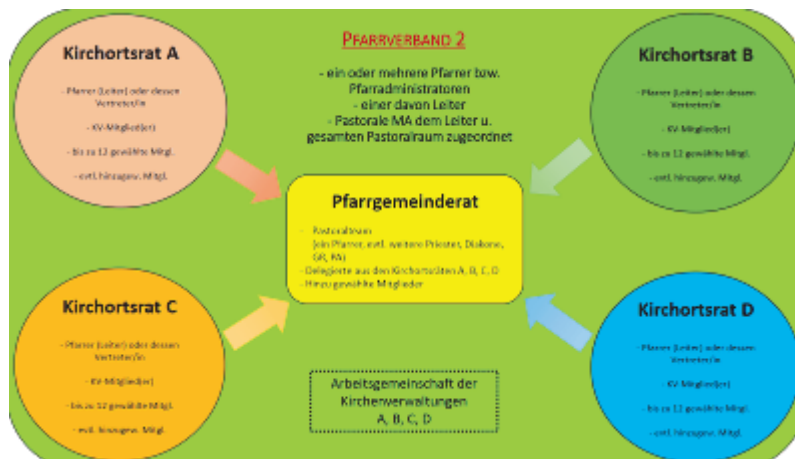
Das Modell "Pfarrverband 1" mit jeweils einem Pfarrgemeinderat pro Pfarrei und einer jeweils eigenständigen Kirchenverwaltung (KV) und einer gemeinsamen Pfarrverbandskonferenz.

Das Modell "Pfarrverband 2" mit jeweils einem Kirchortsrat (inclusive KV-Vertreten) pro Pfarrei und einem gemeinsamen Pfarrgemeinderat im Pfarrverband.

Für den Pfarrverband Hilpoltstein wurde nun der künftige Weg im Rahmen der Pfarrverbandskonferenz vom 28.09.2017 beschlossen. Stimmberechtigte Mitglieder dieses Gremiums waren alle Hauptamtlichen im Pastoralteam, die fünf PGR-Vorsitzenden, jeweils ein weiterer PGR-Vertreter und ein Vertreter aus den Kirchenverwaltungen der Pfarrkirchen.

Mit der notwendigen $\frac{2}{3}$ -Mehrheit entschieden sich die Vertreter/innen aus Hilpoltstein, Jahrsdorf, Meckenhäusen, Weinsfeld und Zell für die Einführung des **Modells Pfarrverband 2**.

Am 25.02.2018 werden nun in den jeweiligen Pfarrgemeinden "Kirchortsräte" gewählt, was im Prinzip nichts anderes ist als der bisherige Pfarrgemeinderat, nur mit einem anderen Namen und den Vertretern der dazu gehörigen Kirchenverwaltungen.



Aufgabe des Kirchortsrates ist es, in Kooperation mit dem Pfarrgemeinderat alle Fragen, die den jeweiligen Kirchort (die Pfarrgemeinde) betreffen, aufzugreifen.

Durch Zusammenarbeit im Pastoralen Raum und durch eine geschwisterliche Zusammenarbeit mit den anderen Kirchortsräten und dem Pfarrgemeinderat hat der Kirchortsrat für eine sachgerechte Erfüllung der Aufgaben Sorge zu tragen:

- a. das Bewusstsein für die Mitverantwortung aller Christen für die Sendung der Kirche aufgrund von Taufe, Firmung und Berufung zum gemeinsamen Priestertum zu fördern,*
- b. die Unterstützung und Wertschätzung von Ehrenamtlichen auf der Ortsebene besonders in den Blick zu nehmen,*
- c. Gottesdienste zu gestalten, die eine lebendige Teilnahme aller Gläubigen ermöglichen,*
- d. den diakonischen Dienst im caritativen und sozialen Bereich zu fördern und mitzutragen,*
- e. die Verantwortung vor Ort für Mission, Entwicklung, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu wecken und zu fördern, die ökumenische Zusammenarbeit und den Dialog mit anderen Religionsgemeinschaften zu suchen und zu fördern,*
- f. katholische Organisationen, Einrichtungen und freie Initiativen unter Wahrung ihrer Eigenständigkeit zu fördern,*

- g. Kontakte zu denen zu suchen, die dem Gemeindeleben fernstehen,*
- h. Vertreterinnen oder Vertreter für andere kirchliche Gremien zu wählen, soweit hierfür die Zuständigkeit gegeben ist,*
- i. die Voraussetzungen für das Wachsen geistlicher Berufungen zu schaffen.*

(aus der Satzungen der Räte im Bistum Eichstätt - Gesamtausgabe Mai 2017)

Aus diesem Kirchortsrat werden wiederum Delegierte in einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat des Pfarrverbands entsendet. Dieser PGR ersetzt die bisherige Pfarrverbandskonferenz im Pfarrverband. Der Schlüssel für die daraus zu entsendenden Delegierten richtet sich nach der Katholikenzahl der jeweiligen Pfarreien.

So setzt sich der gemeinsame Pfarrgemeinderat im Pfarrverband Hilpoltstein künftig zusammen aus dem Pastoralteam, und den Delegierten aus den fünf Kirchortsräten.

Es besteht jedoch auch noch die Möglichkeit, weitere Mitglieder in den Pfarrgemeinderat bzw. in den Kirchortsrat zu berufen.

Für die künftigen Kirchortsräte der fünf Pfarrgemeinden werden in den nächsten Wochen und Monaten Kandidaten/innen gesucht, die sich zur Wahl stellen

Weitere Informationen und Hintergründe finden Sie unter www.bistum-eichstaett.de/kirche-vor-ort/

Bernd Grünauer

Zukunft gestalten.

Weil ich
Christ bin!



kandidieren
wählen
engagieren

25. Februar 2018

pfarrgemeinderatswahl-bayern.de

Kandidatenvorschläge können in die aufgestellten
Briefkästen in den Kirchen eingeworfen werden

Geschenke unter dem Christbaum

Weihnachten bedeutet

Tannenduft, Familie, Besinnlichkeit.
Wirklich?

Sind es nicht vielmehr: Volle Einkaufszentren, Briefkästen voller Werbung, gestresste Familienmitglieder und immer wieder die Frage: Wem schenke ich was?

Dass wir uns zu Weihnachten gegenseitig etwas schenken hat seinen Grund in dem, was an Weihnachten geschehen ist: Gott schenkt uns seinen Sohn Jesus Christus, damit zeigt er, wie sehr er uns liebt.

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. [Johannes 3,16]

Ein Geschenk sollte ohne die Erwartung einer Gegenleistung gegeben werden, denn nicht der Wert eines Geschenkes ist es, worauf es ankommt. Die Zeichnung eines dreijährigen Kindes kann wertvoller sein als die Perlenkette vom Juwelier.

Aber woher stammt dieser Brauch des Weihnachtsgeschenkes? Bereits um das Jahr 1450 ist die Tradition des gegenseitigen Beschenkens in Konstanz dokumentiert. Dort beschenkte man am Weihnachtstag die Kinder.

Allerdings ist der Brauch, sich Geschenke zu machen ursprünglich mit dem Gedenktag des heiligen Nikolaus (6. Dezember) verbunden. An diesem Tag werden schon seit Jahrhunderten die Kinder beschenkt.



Foto Privat

Nikolaus von Myra
Pfarrkirche St. Ulrich, Buchdorf

Martin Luther soll um 1535 angeregt haben, die Bescherung auf das Weihnachtsfest zu verlegen. Die Geschenke bringt in dieser also ursprünglich reformatorischen Tradition nicht mehr der heilige Nikolaus, sondern der Heilige Christ, der später zum Christkind verniedlicht wurde.

Das Christkind wurde im Laufe der Zeit auch ins katholische Brauchtum übernommen.

Bernd Grünauer



Martin Luther zu Besuch beim Frauenbund Hilpoltstein

Im Rahmen einer ökumenischen Vortragsveranstaltung sprach Dekan Wolfgang Hörl, Ökumenereferent der Diözese Eichstätt, über Beginn und geschichtliche Entwicklung der lutherischen Reformation, die katholische Antwort darauf und insbesondere über den Stand der Ökumene in neuerer Zeit.

Hauptgrund für Martin Luthers Kritik an der Kirche im Jahr 1517 war der Ablasshandel, der grundsätzlich als „Kirchensteuer“ des Mittelalters“ allgemein akzeptiert war, da er der Finanzierung sozialer Projekte diene. Erst die Zweckentfremdung dieser Gelder zur Prachtentfaltung der Kirche, z.B. zum Bau des Petersdoms,

führte zu Luthers 95 Thesen und in deren Folge zur Spaltung. Nach der Gegenreformation, unter der man die Selbstbehauptung der Kirche gegen den Protestantismus verstand, gab es über Jahrhunderte hinweg nur geringes Aufeinanderzugehen.

In Deutschland haben in der Neuzeit Protestanten und Katholiken um 1934 wieder miteinander gesprochen im gemeinsamen Kampf gegen Adolf Hitler. Das Zweite Vatikanische Konzil 1962 bis 1965 brachte viele Reformen und war eigentlich das Konzil, das Martin Luther im 16. Jahrhundert gefordert hatte. An der Basis in den Gemeinden führte das Zweite Vatikanum zu vielen gemeinsamen Aktivitäten und Begegnungen und die Kirchen blieben im Dialog. Unter Papst Benedikt kam es in jüngerer Zeit kurzfristig zu Irritationen, da die EKD-Ratsvorsitzenden Huber, Käsmann und Schneider aus dessen Schrift „Dominus Jesus“ herauslasen, dass dieser sie als Christen 2. Klasse sähe, was zu einem Verlust des Dialogs auf Augenhöhe führte. Als Glücksfall für die ökumenische Sache in Deutschland bezeichnete Dekan Hörl das Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ (Rom + Lutherischer Weltbund) sowie das „Doppelpack“ Bedford-Strohm (ev. Landesbischof und Vorsitzender des EKD) und Kardinal





Dekan Hörl

Marx (Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz). Erst unter Heinrich Bedford-Strohm kam es zur Einladung, das Reformationsjubiläum gemeinsam zu feiern. Unter seiner Ägide wurde ein neues EKD - Dokument zur Ökumene verfasst, das die Einheit in versöhnter Verschiedenheit zum Thema hatte, eine Formulierung, deren sich auch Papst Franziskus bediente. Das Reformationsjubiläum 2017 mit vielen gemeinsamen Veranstaltungen bildete den vorläufigen Höhepunkt der Ökumenebemühungen in

Deutschland.

Am Ende seines Vortrags nannte Dekan Hörl noch 5 Dinge, die die Christen heute von Martin Luther lernen können

- ihr Leben im Angesicht Gottes zu führen
- die Hl. Schrift als entscheidende Orientierung zu begreifen
- Christus als die Mitte der Hl. Schrift zu erkennen
- in einer Leistungsgesellschaft das Sein „allein aus Gnade“
- sowie die „Leiblichkeit“ der Vermittlung des Heils, des Evangeliums ernst zu nehmen.

„Martin Luther sei katholisch- nicht römisch-katholisch, aber katholisch. Die Verwerfungen des 16. Jahrhunderts träfen uns nicht mehr, deshalb müsse, wer heute katholisch sein wolle, ökumenisch sein“, so Dekan Hörl in seinem Schlusswort.

Den Ausführungen hat ein zahlenmäßig ausgewogenes Publikum aus evangelischen und katholischen Christen interessiert gelauscht.

Barbara Grünauer



Fotos: Privat

Ministranten stürmen die Prager Burg

Während des letzten Wochenendes der Sommerferien machten sich 31 Ministranten zusammen mit unserem Kaplan Janusz Maćkiewicz auf den Weg zur alljährlichen Ministrantenfahrt. Diesmal führte uns die Reise über Pilsen nach Prag.

Am Freitag, dem 8. September, früh morgens begann die Fahrt in der Stadtpfarrkirche mit dem Gottes-

dienst. Nach ein paar Stunden zur freien Verfügung erreichten wir unser eigentliches Ziel, Prag. Da es schon Abend war, ging es gleich ins (sehr preiswerte) Hotel. Nach dem Abendessen und einer Spielrunde (u. a. Nachts im Museum und natürlich Mörder von Prag) rief das Bett.

Am nächsten Tag erkundeten wir dann die Stadt, besser gesagt die Pra-



Foto Privat

ger Burg. Das Besondere an diesem Gottesdienst war, dass unter der Woche zu so einer frühen Uhrzeit mehr Ministranten hinter dem Altar standen als Gläubige vor dem Altar. Nach der Messe ging es dann auch schon los. Nach ein paar Stunden war die erste größere Station Pilsen. Der Besuch eines typisch tschechischen Restaurants mit dem goldenen M durfte da natürlich nicht fehlen. Vorbei an der einen oder anderen Brauerei, gab es

ger Burg. Dort gab es die St. Veit Kathedrale mit vielen bunten Fenstern zu bestaunen. Außerdem wurde das durch den Prager Fenstersturz berühmt gewordene Fenster besichtigt. Von dem Balkon daneben hat man übrigens eine sehr gute Aussicht über ganz Prag inklusive Fernsehturm, der ausschaut wie eine Hand, die in den Himmel zeigt.



Foto Privat

Vorbei an den vielen kleinen Künstlerhäuschen (eines davon war beispielsweise von Franz Kafka bewohnt) ging es dann runter in die Stadt zum Mittagessen in einem schönen mittelalterlichen Restaurant mit einer sehr interessanten Toilette ☺. Anschließend hatten wir die Möglichkeit, bei einer Bootsfahrt auf der Moldau, Prag aus einem anderen Blickwinkel zu besichtigen. Seekrank wurde zum Glück keiner. Nach genug Zeit zur freien Verfügung, die manche zum Eis essen nutzten, ging es dann auch schon wieder zurück ins Hotel zum Abendessen und zur Spielrunde.

Am Sonntag fuhren wir dann in ein nahegelegenes Kloster zur Messe. Ein

Pater gab uns auch noch eine Führung durch die alten Mauern. Er erklärte z. B. wie die Gebäude nach dem kalten Krieg aufgefunden wurden und wie sich das Kloster dann entwickelt hat. Danach neigte sich die Reise auch schon wieder dem Ende entgegen.

Auf dem Rückweg kehrten wir noch in einem Restaurant nahe Pilsen ein und gegen Abend hatte uns die Heimat wieder, wo wir von unseren Eltern schon erwartet wurden.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmal bei unserem Kaplan für die Organisation bedanken und freuen uns schon auf die nächste Fahrt.

Sebastian Endres

Im Herbst beginnt neben vielem anderen auch immer ein neues Ministrantenjahr, das mit **Abschieden** eingeläutet wird. In diesem Jahr traf es Jahrsdorf, Hilpoltstein und Hofstetten. Dort wurden folgende Jugendliche verabschiedet:

Danke



Jahrsdorf: Jonas Mödl, Sophia Schreiber
Martina Harrer, Johanna Lang,
Annika Brems (alle 6 J. Dienst)



Hofstetten:
Heike Lehner (10 J.), Sophie Bradl (6 J.),
Lisa Egerer (6J.)



Hilpoltstein :
hinten von li: Florian Reichert (12 J.), Sebastian Endres (13 J.),
vorne von li.: Alina Krug (8 J.), Moritz Krug (9 J.) Vinzenz Waldmüller (8 J.),
Anja Harrer (7 J. – nicht auf dem Foto)

Fotos Privat

Ihnen allen sei ein „Herzliches Dankeschön“ und „Gottes Segen“ mit auf den weiteren Weg durch's Leben gesagt.

Allen **aktiven Ministranten** auch an dieser Stelle DANKE für einen jugendlichen Dienst der Gegensätze:

Im Rampenlicht stehen
Früh aufstehen
Ein Ministrantengewand tragen
Gott & Gemeinde dienen

statt aus der Distanz alles beobachten
statt Zuhause entspannen
statt coole Klamotten präsentieren
statt Freunde treffen

Gottes Segen begleite weiterhin euren Einsatz mit Mut, Engagement, Zeit, Glaubenszeugnis und Geduld!

Im Namen aller Gottesdienstbesucher, Ulrike Seitz

Die Wurzeln von damals mit den Flügeln von heute verbinden



So sollte die Überschrift für 30 Stunden Revival der lange oder auch kurz zurückliegenden Ministrantenjahre lauten. Leider wurde es aufgrund zu weniger Anmeldungen abgesagt. Ganz verzichten wollten Pater Witold und ich dann aber doch nicht auf die Begegnung mit alten Bekannten oder auch neuen Gesichtern. Deshalb feierten wir als kleine, aber feine Gruppe in der Kapelle des Klosters in Freystadt Eucharistie und dachten dabei an die Wurzeln & Flügel unseres Lebens. Im Anschluss genossen wir einen entspannten Abend in einem italienischen Restaurant. Vielleicht wächst aus kleinen Wurzeltrieben dieses Abends auch noch etwas. Mal sehen!

Ulrike Seitz

Leben braucht Segen

Unter diesem Motto sind am Sonntag, **14.01.2018** um 17.00 Uhr **werdende Mütter** in die Hilpoltsteiner katholische Kirche St. Johannes zu einer Segnungsandacht eingeladen. Auch die Partner und Familien sind herzlich willkommen.



Dr. Günther Beckstein spricht

Am 21. Februar 2018 um 19.00 Uhr in Hofmeierhaus
Thema: Die zehn Gebote im Alltag der Politik und im Glauben
Veranstalter KDFB Hilpoltstein, Eintritt 3,00 €



Hilpoltsteiner Frauenfrühstück Referentin: Christa Horst Hoffnung in hoffnungsarmen Zeiten

am 24. Februar 2018 um 9.00 Uhr im ev. Gemeindehaus

Gottes Schöpfung ist sehr gut! Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Termin 2. März 2018 um 19.00 Uhr
In der ev. Christuskirche Hilpoltstein



Wann:

Sonntag, 14. März 2018 im Anschluss
an den Pfarrgottesdienst

Wo:

Hofmeierhaus Hilpoltstein

Was:

Eintopf mit und ohne

30 Jahre Mesner - Johann Schmidpeter

Auch heuer hatte unser Mesner Herr Johann Schmidpeter mit seiner Frau Irmgard einen wundervollen Erntaltar aufgebaut. Wir möchten ihm und seiner Frau nun ein herzliches Vergelt's Gott sagen für all die Mühe und Arbeit, die er tagein, tagaus für die gesamte Pfarrgemeinde leistet. Ohne dieses Ehrenamt wäre keine Andacht, keine Messe und vor allem kein Festgottesdienst so würdig. Was wäre z.B. ein Patrozinium ohne all den herrlichen Blumenschmuck? Was wäre eine

Erstkommunion ohne sein Wirken im Hintergrund. Und wie wäre jeder Gottesdienst für die Ministranten ohne seine kleine „dezenate“ Hinweise? Wir wissen wirklich alle, was wir an „unserem Mesner Hans“ haben. Für die 30-jährige Amtszeit hat ihn am diesjährigen Pfarrfest Hr. Pfarrer Franz-Josef Gerner nun die Ehrennadel für 30 Jahre Mesnerdienst verliehen. Wir wünschen unserem Mesner Gesundheit und noch viele Jahre Freude an seinem Amt. Rita Hofbeck



Fotos Privat



Frauenbund Jahrsdorf unter neuer Führung

Am 21. September dieses Jahres fanden die Vorstandsneuwahlen des Frauenbundes statt. Nachdem die bisherige Vorsitzende Frau Hildegard Kühnlein nicht mehr zur Verfügung stand, beschloss die Mitgliederversammlung den Vorsitz in mehrere Hände zu legen. Den Vorsitz teilen

sich nun in alphabetischer Reihenfolge: Gisela Lang, Petra Meixner, Sonja Pappenheimer, Wally Rupp, Hermine Stadler, Rita Steigleder und Hildegard Waltl. Jedes Vorstandschaftsmitglied übernimmt in der neuen Amtszeit einen Teilbereich der Vorstandsarbeit.

Petra Meixner



Foto: Dieter Bubenberger

Ein Feiertag für das gerettete Gotteshaus

So lautete die Überschrift im Hilfpoltsteiner Kurier zur Berichterstattung anlässlich des Festgottesdienstes am 17. September 2017 in der Heilig-Kreuz-Kirche in Eysölden. Im Rahmen des Patroziniums wurde auch der Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Filialkirche Heilig Kreuz gefeiert.

Neben den vielen Gläubigen konnte

Stadtpfarrer Franz-Josef Gerner auch Landrat Herbert Eckstein willkommen heißen. In seiner Predigt stellte er das Kreuz in den Mittelpunkt. Das Kreuz könne als Zeichen für Leid und Last des Lebens empfunden werden, aber auch als Zeichen des Trostes.

In meiner Eigenschaft als Kirchenpfleger bedankte ich mich bei allen Helfern und allen Menschen, die sich

für den Erhalt unserer Kirche eingesetzt haben. Stellvertretend für ALLE galt mein besonderer Dank Franz Zebisch aus Eysölden. Er hat sich in besonderer Weise für den Erhalt von Heilig Kreuz verdient gemacht. Er konnte und wollte sich nicht damit abfinden, dass die Kirche entweiht und zurückgebaut werden sollte. Heilig Kreuz war seit seiner Einweihung

am 7. März 1965 durch Bischof Dr. Joseph Schröffer insbesondere geistliche Heimat für viele Heimatvertriebene geworden.

Mit dem Lied Großer Gott, wir loben dich, schloss der Festgottesdienst. Ihm schloss sich ein Stehempfang im Freien an.

Die Gottesdienste in Heilig Kreuz werden sehr gut angenommen und sind immer gut besucht. Wir hoffen, dass das so bleibt. Das kleine Organisationsteam arbeitet sehr rührig und sehr erfolgreich. Seien Sie unserer Filialkirche weiterhin gewogen und unterstützen Sie alle Bemühungen, die zum Erhalt von Heilig Kreuz beitragen.

Gerhard Schwing,
Kirchenpfleger



Foto: Dieter Bubenberger

Frauentreff Zell

Zu einen Abend mit Tanz und Gesprächen mit dem Thema Beziehungen in unserem Leben, trafen sich Frauen vom Frauentreff Zell mit Gemeindereferentin Ulrike Seitz im Pfarrheim in Zell. Jede Teilnehmerin wurde aufgefordert an Hand von verschiedenem Legematerial ihr Bild von Beziehungen darzustellen. Im anschließenden Gespräch durften die Frauen über ihre Beziehungen in Familie, Beruf

und Freundeskreis berichten. Verschiedene Kreistänze lockerten den Abend auf und ließen ihn viel zu früh zu Ende gehen.



Foto Privat

Pfarrgemeinderat

Im Februar findet die nächste Wahl des Pfarrgemeinderats (Kirchortsrat) statt. Für Zell ist es eine neue Chance mit diesem Gremium die Anliegen und Wünsche der Pfarrei zu vertreten. Vorschläge für Kandidaten/innen können bis Ende Dezember in eine Box, die in der Kirche in Zell bereitsteht, eingeworfen werden. Wir bitten Sie um Unterstützung und danken Ihnen für das entgegengebrachte Interesse.

Franz Schiele und Renate Kirchberger
(Ansprechpartner für Zell)

Wir suchen

für den 6. Januar in Zell, Ober- und Unterrödel Kinder und Jugendliche für die Sternsingeraktion sowie Erwachsene, die sie begleiten.

Ansprechpartner:

Schwester Edelheid, Mesnerin
Renate Kirchberger

Anmeldung in der Sakristei oder
E-Mail an kire18@gmx.de

Termine Zell:

10.12.2017 9:30 Uhr

Familiengottesdienst

10.12.2017 18.00 Uhr

Adventsfenster an der Sakristei

Ein großer Tag für die Orgel in Mörlach

Am Kirchweihsonntag wurde in diesem Jahr in der Filialkirche St. Hippolyt in Mörlach ein ganz besonderer Gottesdienst gefeiert. Den feierlichen Einzug von Herrn Pfarrer Gerner und allen neun Ministranten der Filiale umrahmte das Bläserduo Walter Landkammer und Alfons Völkl. Danach wurde die renovierte Orgel von Herrn Pfarrer Gerner gesegnet. Die Organistin Frau Dagmar Dresen ließ anschließend die Orgel mit einem Praeludium von Johann Sebastian Bach erstmals wieder erklingen. Beim Gloria konnte

daraufhin die gesamte Gemeinde mit einstimmen. Vier Monate zuvor wurde die historische Bittner-Orgel aus dem Jahr 1895 abgebaut und von der Orgelbaufirma Hemmerlein in Cadolzburg renoviert. Die an der Empore entdeckten Schäden wurde von den Gemeindemitgliedern wieder behoben. Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Kirchenpfleger Karl Brandl bei den vielen fleißigen Helfern und Spendern und bei den Organistinnen. An den Gottesdienst schloss sich dann bei herrlichem Wetter ein Stehempfang an.

Birgit Landmann





Erntedankgottesdienst Gemeinsam gestaltet vom Schutzengelkindergarten und dem St. Jakobs-Kindergarten

Zur katholischen Kirchenstiftung St. Johannes der Täufer/Hilpoltstein gehören auch zwei Kindergärten: der Schutzengelkindergarten und der St. Jakobs-Kindergarten.

Dieses Jahr feierten beide Kindergärten einen gemeinsamen Erntedankgottesdienst in der Kirche.

Herr Pfarrer Gerner begrüßte alle Kinder, Erzieherinnen, Eltern und Großeltern sehr herzlich.

Die Kinder sangen gemeinsam Lieder und die Kinder vom Schutzengelkindergarten begleiteten diese mit Instrumenten.

Danach wurde für viele Dinge gedankt, die im Alltag wichtig und wertvoll sind. Für jeden Buchstaben ein Dank, so entstand vorne am Altar das Wort **Erntedank**.

Die Kinder des St. Jakobs-Kindergarten trugen anschließend Fürbitten vor.

Ein Tanz mit Ähren und Sonnenblumen bildete den Abschluss eines ge-

lungenen Gottesdienstes zweier Kindergärten.

Alle waren sich einig - ein gemeinsamer Gottesdienst verbindet uns, wir gehören zusammen.

Die Teams von
Schutzengelkindergarten
und
St. Jakobs-Kindergarten





Fotos Privat



Open Air indoor

Seit Mai trafen sich Jugendliche unserer Pfarrei zu einem etwas anderen Musikprojekt. In den **Sunday** - Jugendgottesdiensten spielen sie sonst zur Ehre Gottes. Aber einmal rocken und Songs spielen, das wäre cool. So entstand das Open Air – Projekt, das für das Ministrantengrillfest im Juli geplant war. Doch leider fiel es ins Wasser. Am 27. Oktober dann der zweite Anlauf als **Open**

Air indoor im Hofmeierhausaal. Ein rockiger Abend mit ca. 60 Gästen, großartiger Livemusik, jeder Menge guter Laune, und Zugaben für das begeisterte Publikum.

Seit Oktober 2014 gibt es in unserer Pfarrei dreimal im Schuljahr ein Jugendprojekt – den **Sunday**. Jugendliche und Firmbewerber sind eingeladen zum Jugendgottesdienst, den unsere Projektjugendband **salvation** mitgestaltet. Danach verbringen wir den Sonntag bis 16.00 Uhr gemeinsam mit unserm Kaplan Herrn Maćkiewicz. Wir machen uns Gedanken über unseren Glauben zu einem bestimmten The-

ma, haben Zeit für Spaß und essen gemeinsam. (Es gibt immer ein total leckeres Jeder-bringt-was-mit-Bufferet.) Du kannst beim Jugendbandprojekt mitmachen oder nur zum **Sunday** kommen oder eben beides.

Du gehörst zu unserem Pfarreienverbund, bist auf dem Weg zur Firmung oder jugendlich bis 18 Jahre? Dann lass Dich einladen und bring jemanden mit. Wann wieder ein **Sunday** stattfindet, erfährst Du über ein Plakat an Deinem Kirchenaushang oder



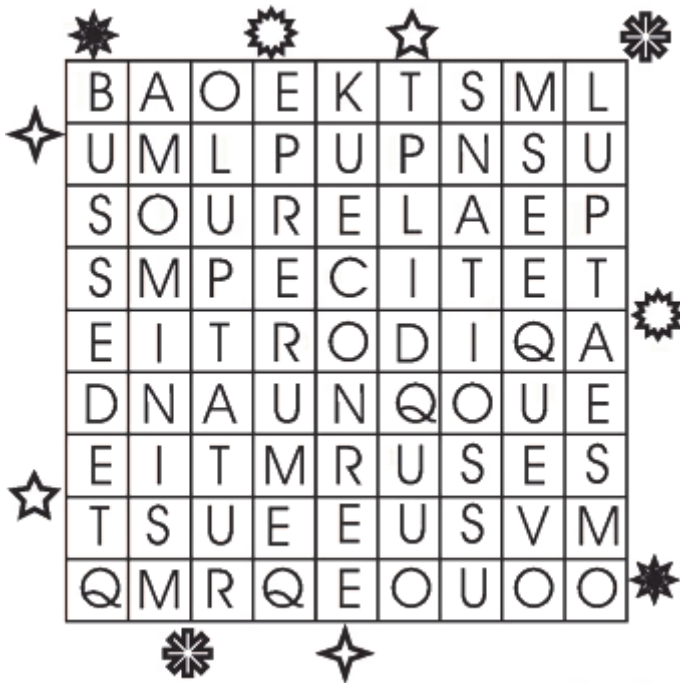
Foto Privat

im Gottesdienstanzeiger. Du kannst Dich auch beim Herrn Kaplan erkundigen oder bei Didi und Ulli Schleeahn. Lass Dich einladen.
Herzliche Grüße

Deine **JUGEND**(band)

Text: Werner Niggemann
In: Pfarrbriefservice.de

In diesem Rätsel wird ein Gegenstand gesucht, der für unsere Sternsinger ganz wichtig ist.



Um den Kasten mit dem Buchstabensalat findet Ihr 10 Sterne. Wenn Ihr genau hinschaut, dann seht Ihr, dass immer zwei Sterne gleich sind. Verbindet diese beiden Sterne mit einer geraden Linie. Ein Lineal ist hier sehr hilfreich. Ihr müsst die Linie genau durch die Mitte der Sterne zeichnen. Lest die Buchstaben in den Kästchen, in denen sich die Linien dann kreuzen, von links oben nach rechts unten. Und schon habt Ihr die Lösung.

Ausmalbild zum Besuch der Heiligen Drei Könige an der Krippe



Quelle: www.Gemini2.com - bearbeitet zum Foto (Fotobearbeitung des Herrn) - Diskussionsprogramm 6.108.2.1.12

Bild: Knut Junker, www.bibelbild.de
In: Pfarrbriefservice.de



2018 Termine der Pfarreiengemeinschaft

Februar

- So. 18.02. Anbetungssonntag
So. 25.02. Patrozinium Heuberg – St. Walburga
So. 25.02. Patrozinium Zell – St. Walburga

April

- So. 02.04. Patrozinium Hofstetten – Mariä Verkündigung
So. 08.04. Erstkommunion in der Pfarrei Jahrsdorf
So. 15.04. Jubelkommunion
der Pfarreiengemeinschaft in Hilpoltstein
So. 15.04. Ökumenischer Gottesdienst zur
„Woche für das Leben“ am Marktplatz um 17:00 Uhr
So. 22.04. Erstkommunion in der Pfarrei Hilpoltstein

Mai

- Di. 01.05. Fußwallfahrt der Pfarrei Zell
Sa. 05.05. Firmung in Hilpoltstein für den Pfarreienverband
(Hilpoltstein; Jahrsdorf; Meckenhausen; Weinsfeld; Zell)
So. 06.05. Flurprozession in Hilpoltstein, Jahrsdorf und Zell

Juni

- So. 24.06. Patrozinium Hilpoltstein – St. Johannes d. Täufer,
mit Frühschoppen
Sa. 30.06. Pfarrfest der Pfarrei Jahrsdorf

August

- So. 12.08. Patrozinium Mörlach – St. Hippolyt
So. 12.08. Rochusfest in Mindorf

September

- So. 09.09. Patrozinium Jahrsdorf – Mariä Geburt
So. 16.09. Michl's-Kerwa in Solar
So. 16.09. Patrozinium Eysölden – Heilig Kreuz

Dezember

- Di. 26.12. Patrozinium Mindorf – St. Stephanus



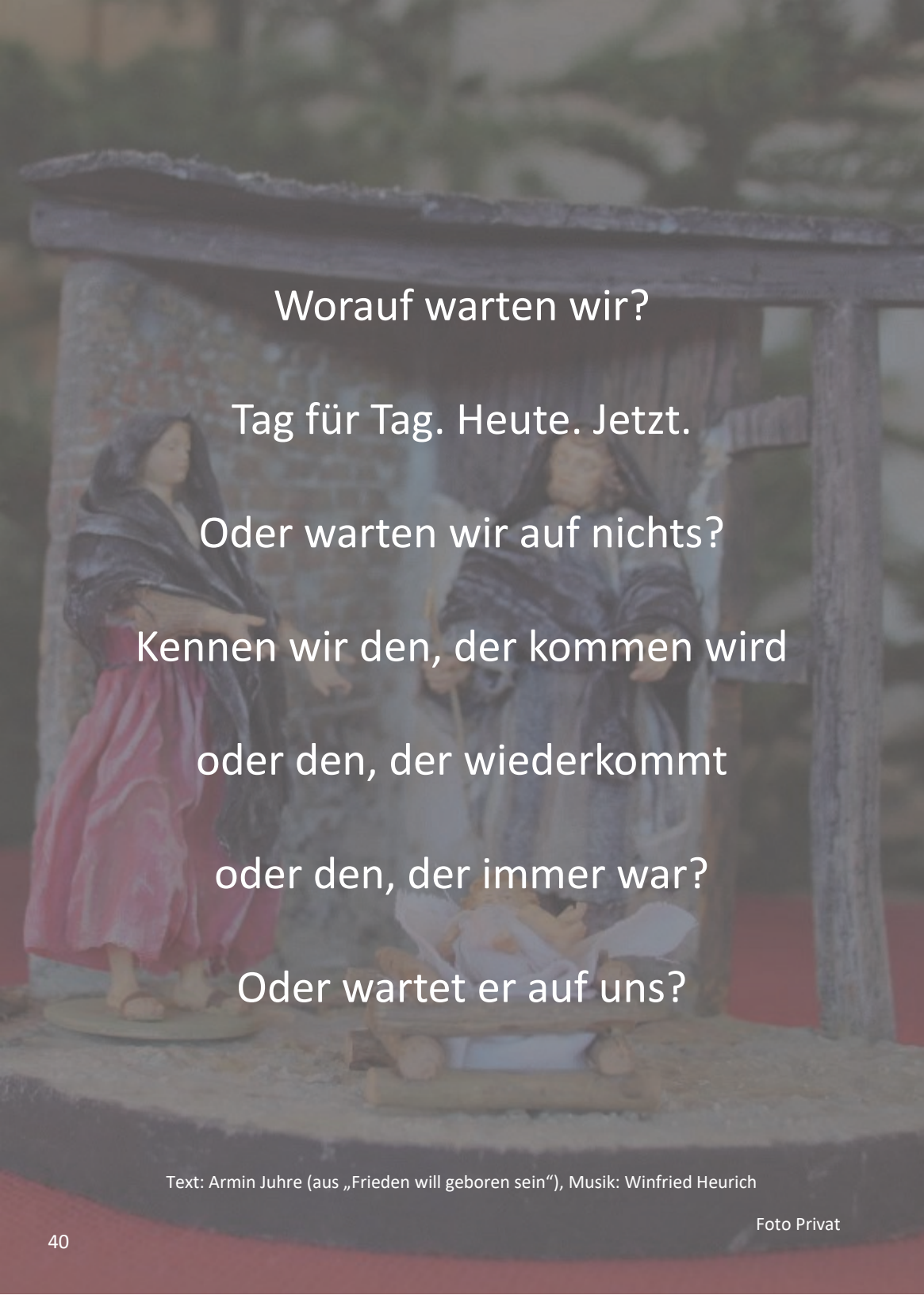
Name	Telefon	
Pfarrbüro	14 34	hilpoltstein@bistum-eichstaett.de
Pfarrer Franz-Josef Gerner	97 66 804	fgerner@bistum-eichstaett.de
Kaplan Janusz Maćkiewicz	97 66 066	Pater Witold 13 60
Pfr. i. R. Michael Harrer	0176 982 627 78	
Pfr. i. R. Franz Schmid	96 33	
Diakon Bernd Grünauer	49 35 0	
Diakon Albert Mildner	15 09	
Gemeinderef. Helga Lang	09177 4844880	hlang@bistum-eichstaett.de
Gemeinderef. Ulrike Seitz	49 17 41	ulli@seitz-hip.de
RI i. K. Andrea Regler	23 80	

Hilpoltstein	
Mesner Reinhard Lachner	16 25
Kirchenpfleger Erich Bergauer	39 30
Pfarrgemeinderat Maria Seitz	95 34
KAB Marianne Fickert	21 68
Kolping Edeltraud Stadler	37 14
Frauenbund Marianne Herzog	97 19 81 6
Seniorenkreis Monika Bergauer	39 30
Pfarrarchivar Manfred Seitz	49 31 0
Kirchenchor Maria Schmidt	88 84 101
Ministranten Gabriel Schleeahn	49 10 29
Bettina Mödl	49 11 89
Kindergärten Schutzengel	820
St. Jakob	94 46
Caritas-Sozialstation	97 77 0
Krankenpflegeverein M. Herzog	13 94
Ökumenische Nachbarschaftshilfe	
Christa Hofbeck	13 07
Monika Bergauer	39 30
Kolping-Frauengruppe.	
Angelika Meixner-Pauli	27 14
Schönstatt-Gruppe Christine Juhre	35 45

Jahrsdorf	
Mesner Johann Schmidpeter	21 47
Kirchenpfleger Alois Brems	49 19 79
Pfarrg.-rat Hermine Stadler	524
Frauenbund Petra Meixner	13 23
Seniorenkreis Rosemarie Schön	526
KLJB-Leitung Michael Meyer	37 15
Kinderbeten Monika Obermeier	97 72 88
Annemarie Brems	49 19 79
Kerstin Theuer	94 63 31
Krabbelgruppe Bianca Mödl	09179/68 85
Ministranten Tim Dresen	719 99 05
Luca Landkammer	27 60
für Mindorf Valentin Schmidt	09179/965320
Kirchenchor Daniela Schmidt	68 04

Zell	
Mesner	09177/970
Kirchenpfleger Gerhard Schwing	09177/1225
Ansprechpartner Franz Schiele	09177/1653
Frauentreff Renate Kirchberger	09177/616
Seniorengruppe Ruth Grünwedel	09177/854
Ministranten Elisa Kirchberger	09177/616
Regens-Wagner-Einrichtung	09177/970

IMPRESSUM Herausgeber: Kath. Pfarramt, Kirchenstr. 6, 91161 Hilpoltstein
Kontakt: pfarrbrief.hilpoltstein@gmx.de
Pfarrbrief-Team: Pfr. Franz-Josef Gerner (V.i.S.d.P.), Diakon Bernd Grünauer, Gemeindereferentin Helga Lang u. Ulrike Seitz, Barbara Grünauer, Rita Hofbeck, Renate Kirchberger, Birgit Landmann, Lothar Pauli,
Layout: Lothar Pauli **Druck:** Schwarm, Hilpoltstein **Auflage:** 3450 Stück
Spendenkonto für den Pfarrbrief: Sparkasse Hilpoltstein, IBAN DE60 7645 0000 0240 0063 61



Worauf warten wir?

Tag für Tag. Heute. Jetzt.

Oder warten wir auf nichts?

Kennen wir den, der kommen wird

oder den, der wiederkommt

oder den, der immer war?

Oder wartet er auf uns?

Text: Armin Juhre (aus „Frieden will geboren sein“), Musik: Winfried Heurich

Foto Privat